

Ärmtliche Verlautbarung.

3. 659. (2)

N a c h r i c h t.

Die am linken Ufer des Laibachflusses, der Prula gegenüber, errichtete Schwimm- und Bade-Anstalt, wird am 25. d. M. zur unentgeltlichen allgemeinen Benutzung eröffnet:

1.) In den Monaten Juni und Juli ist das Baden und Schwimmen von 5 Uhr Morgens bis Abends 9 Uhr gestattet; im August und September aber von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Für die k. k. Garnison ist die Zeit von 7 1/2 Uhr bis 9 Uhr Vormittags, und von 2 1/2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags vorbehalten.

Außerhalb dieser Anstalt ist das Baden überall strenge verboten, und die dawider Handelnden werden nach dem 93. §. des Strafgesetzbuches über schwere Polizei-Übertretungen behandelt.

2.) Aus Rücksicht für die Sittlichkeit und für den öffentlichen Anstand ist das Baden und Schwimmen nur mit Badehosen gestattet, den Unvorsichtigen werden die Badehosen auf Ansuchen unentgeltlich, gegen Rückstellung verabsfolgt.

3.) Mit Zuversicht wird erwartet, daß jeder dieser Anstalt Besuchende sich ordnungsmäßig und sitzlich betragen, und den daselbst zur Handhabung der Ordnung aufgestellten Wachen gebührende Achtung und Folge leisten werde.

4.) Diejenigen, welche den Schwimm-Unterricht zu erhalten wünschen, oder sich im Schwimmen üben wollen, haben sich bei dem k. k. inspezierenden Herren Offizier zu melden, und die in der Anstalt angehefteten Bedingungen einzusehen.

Von der k. k. lön. Polizei-Direction.
Laibach, am 23. Mai 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 655. (1) J. Nr. 221.

Von dem Bezirksgerichte Kreutberg wird dem Georg Wischel, Anton Drebeg, Georg Micheuz und Andrá Gradt, deren Aufenthaltsort unbekannt

ist, und ihren ebenfalls unbekanntem Erben vermittels dieses Edicts bekannt gegeben: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Joseph Seunig, Handelsmann und Realitätenbesitzer zu Laibach, unter Vertretung des Hrn. Dr. Wurzbach, Hof- und Gerichts-Advocaten zu Laibach, unterm 21. April l. J., die Klage auf Verjähr- und Erlosbenerklärung der, zu ihren Gunsten auf der im Dorfe Sojauische, in diesem Bezirke liegenden, dem Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 176 dienstbaren halben Kaufrechtshube intabulirten Forderungen, als:

a) Der Forderung des Georg Wischel, laut Schulscheines ddo. 12. November 1801, et intabulato seit 13. November 1801, pr. 85 fl.;
b) Der Forderung des Anton Drebeg, laut Urtheil ddo. 28. Hornung 1805, et intabulato seit 3. October 1805, pr. 40 fl. 21 kr.;
c) Der Forderung des Georg Micheuz, laut gerichtlichen Vergleiches ddo. 15. August 1805, et intabulato seit 6. October 1805, pr. 80 fl., und endlich

d) Der Forderung des Andrá Gradt, laut gerichtlichen Vergleiches ddo. 21. Juli 1795, et intabulato seit 21. Mai 1799, pr. 148 fl., angebracht, und es sey hierüber die Verhandlungstagsagung auf den 31. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthalt der Beklagten, und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Grobath, Hof- und Gerichts-Advocaten zu Laibach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechts-sache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls noch zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen beliebigen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die Folgen ihrer Verabsäumung selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Kreutberg am 17. Mai 1836.

3. 652. (2)

ad Exh. Nr. 3383.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Sönigmann von Kofern, Haus-Nr. 5, in die Reliquation der, vom

Johann Jaksitsch um einen Meißboth von 508 fl. M. M. erstandenen, in Niederloschin sub Haus-Nr. 5 liegende Hubenrealität, wegen nicht zugehaltenen Picitationsbedingnissen, gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 17. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität anberaumt worden.

Die Picitationsbedingnisse und das frühere Picitationsprotocoll können in der hiesigen Gerichts-Kanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschoe am 1. April 1836.

Z. 641. (3) Nr. 86g.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Maria Bchar von Weikersdorf, in die executive Versteigerung der, dem Anton Sterk eigenthümlichen, im Markte Reifnitz gelegenen Realität, wegen schuldigen 15 fl. M. M. c. s. c. gewilligt, und hiezu 3 Termine, nämlich: der erste auf den 21. Juni, der zweite auf den 27. Juli und der dritte auf den 29. August l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn obengenannte Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagatzung um den Schätzungswert pr. 484 fl., oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 5. Mai 1836.

Z. 656. (1)

K u n d m a c h u n g.

Der §. 30 der Statuten der mit der ersten österr. Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt setzt fest:

»Wenn der Besitzer eines Rentenscheines durch ein ganzes Jahr nach der öffentlichen Kundmachung, daß die Dividenden zu erheben seyen, die ihm zugefallene Dividende nicht erhebt, wird er namentlich mit Bemerkung seines Geburtsortes und der Nummer seines Rentenscheines auf neue sechs Monate vorgeladen, seine Dividende so gewiß zu erheben, wie im widrigen Falle er für todt gehalten würde, wenn er sich aber auch in diesem Zeitraume nicht meldet, dann wird er für todt geachtet, und nach Maßgabe des §. 27 (der Statuten) vorgegangen.«

In Gemäßheit dieser allerhöchst sanctionirten Auerdnung werden daher die Interessenten folgender Rentenscheine, und zwar:

A. Aus der Jahresgesellschaft 1825.

Nr. 4640. Frau Katharina Magdalena Schmid aus Wien.

» 384. Frau Aloyfia Didié aus Wien.

» 8229. Frau Anna Maria v. Smetina aus Brünn.

» 6815. Hr. Ignaz Philipp Zimmermann aus Prag.

» 6823. Hr. Carl Schön aus Ubely.

B. Aus der Jahresgesellschaft 1826.

Nr. 9944. Hr. Colmann Georg Chernel de Chernelhaja aus Güns.

Nr. 10060. Frau Maria Julia Celestine v. Rainer aus Pest.

» 12589. Frau Ludovika Carolina Gruber aus Oedenburg.

» 12756. Hr. Franz Kilian Pilhal aus Wien.

» 10994. Frau Anna Habermayer aus Floridsdorf.

» 13354. Frau Anna Kerich aus Lowiska.

» 9094. Frau Anna Barbara Raabe aus Presburg.

» 12123. Frau Juliana Kugel, geb. Hartmann, aus Wien.

C. Aus der Jahresgesellschaft 1827.

Nr. 16736. Hr. August Carl Mährer aus Neuraufnitz.

» 19067. Frau Maria Elise Wilhelmine Haller, Freyinn v. Hallerstein, aus Prag.

» 18843. Hr. Ludwig Stephan Gay aus Krapina.

» 19072. Hr. Johann Sigmund Freyherr Haller von Hallerstein aus Prag.

» 18842. Frau Franziska Anna Gay aus Krapina.

» 15042. Hr. Augustin Ignaz Leys von und zu Paschbach aus Oltag.

» 17374. Frau Maria Anna Rasoti aus Wien.

D. Aus der Jahresgesellschaft 1828.

Nr. 21023. Hr. Gerhart Gottlob v. Cronenberg aus Modern.

» 22821. Frau Anna Edle v. Kenzenberg aus Gilli.

» 21887. Frau Elisabeth Miksowich aus Plashko.

» 20518. Hr. Michael Boszkošni aus Jegenyé.

» 20519. Hr. Michael Boszkošni aus Jegenyé.

» 21035. Hr. Joseph Stanislaus Rögler aus Alt-Chrenberg.

» 21036. Hr. Joseph Stanislaus Rögler aus Alt-Chrenberg.

» 21037. Hr. Johann Anton Rögler aus Alt-Chrenberg.

» 21038. Hr. Johann Anton Rögler aus Alt-Chrenberg.

» 24397. Hr. Andreas Lexer aus Liesing.

» 21033. Frau Maria Magdalena Rögler, geb. Siegert, aus Alt-Chrenberg.

» 21034. Frau Maria Magdalena Rögler, geb. Siegert, aus Alt-Chrenberg.

E. Aus der Jahresgesellschaft 1829.

Nr. 26194. Hr. Rudolph Joseph Franz Freyherr v. Puteani aus Prag.

» 31983. Frau Carolina Maria Greinitz aus Gräg.

» 31986. Frau Theresia Jul. Anna Greinitz aus Gräg.

» 31989. Frau Emma Julia Greinitz aus Gräg.

» 30373. Hr. Franz Carl Haselmayer Coler v. Fernstein aus Wels.

» 30789. Frau Maria Aloisja v. Mamula aus Plastevisl.

» 34129. Frau Anna Kerich aus Lowiska.

» 34130. Frau Anna Kerich aus Lowiska.

» 34131. Frau Anna Kerich aus Lowiska.

» 25502. Hr. Franz Kar. Kramer aus Grodek.

» 26067. Frau Theresia Kolb, verehlichte Dautovich, aus Pancsowa.

- Nr. 26068. Frau Theresia Kolb, verehelichte Dautovich, aus Pancsewa.
 „ 26069. Frau Theresia Kolb, verehel. Dautovich, aus Pancsewa.
 „ 32442. Frau Elisabeth Dürnigg aus Moosburg.
 F. Aus der Jahreshesellschaft 1830.
 Nr. 34285. Frau Adelheid Ludovika Durant aus Wien.
 „ 35407. Frau Claudina Stadler aus Rusdorf.
 „ 35408. Frau Amalia Barb. Jos. Stadler aus Rusdorf.
 „ 35409. Fr. Joseph Stadler aus Rusdorf.
 „ 36273. Frau Katharina Detsch aus Wien.
 „ 38153. Frau Rosalia Jontsch, verehelichte Kittel, aus Reichenberg.
 „ 37982. Fr. Stephan Muraközy aus Raab.
 G. Aus der Jahreshesellschaft 1831.
 Nr. 41632. Frau Eugenia Julia Grünwald aus Wien.
 „ 43642. Frau Sophia Anna Ugel v. Boros. Genö aus Alt-Urad.
 „ 41128. Frau Anna Helena Samilshög aus Gili.
 „ 42479. Fr. Franz Kav. Krammer aus Grodek.
 „ 41920. Fr. Stephan Muraközy aus Raab.
 H. Aus der Jahreshesellschaft 1833.
 Nr. 52753. Frau Adelheid Katharina v. Podhoröky aus Loutho.
 „ 54946. Frau Mathilde Micula aus Budua.
 „ 56010. Fr. Job. Nep. Haader aus Koschau.
 „ 51027. Frau Anna Kerrich aus Lowsta.
 „ 53168. Fr. Daniel Joseph Fischer aus Krems.
 „ 53467. Frau Amalia Carolina Hauch aus Monosteckö.

aufgefordert, die seit 2. Januar 1835 flüssig gewesene Dividende für das Jahr 1834 gegen cloffenmäßig gestämpelte, und mit der Lebensbestätigung versehene Quittung, dann gegen Vorzeigung des Original-Rentenscheines, entweder unmittelbar bei der Hauptanstalt in Wien, oder durch irgend eine Commandite derselben außer Wien, bis 31. October 1836 entweder zu beheben, oder über die ihnen ausgemessene Dividende sonst eine Verfügung zu treffen; widrigens nach Verlaufs dieser Frist die Bestimmung des §. 30 der Statuten in Wirksamkeit treten, und die bis dahin sich nicht meldenden Interessenten obiger Rentenscheine für todt gehalten werden würden.

Die statutenmäßigen Abfertigungsbeträge können aber in einem solchen Falle nach Vorschrift der Statuten nur an die wirklichen Erben, das ist, denjenigen ausgefolgt werden, welche sich nach wirklich erfolgtem, mittelst Todenscheines auszuweisenden Ableben eines solchen Interessenten gerichtlich als Erben desselben legitimiren werden.
 Von der Administration der mit der ersten österr. Spar-Casse vereinigten allgemeinen Versorgung-Anstalt.

Wien, am 14. April 1836.

Z. 651. (2)

Ankündigung.

Mit hoher Bewilligung wird der gehorsamst Unterzeichnete die Ehre haben, Montag den 30. Mai 1836, als am Abende der glorreichen Namensfeier Sr. Majestät des Kaisers, auf der Laibacher bürgerl. Schießstätte ein großes Kunst- und Luftfeuerwerk abzubrennen, unter dem Titel:

Des Frühlings Weibaltar,

wozu er seine ehrerbietigste Einladung macht. Das Nähere wird der Zettel bekannt machen.

Seb. Göck,

Kunstfeuerwerker.

Z. 55. (56)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monat, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabsolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 kr.

Wohnung = Vermietthungs = Anzeige.

Zu nächst kommenden Michaeli ist im Hause Nr. 132, an der St. Peters = Vorstadt, eine Wohnung, bestehend aus sechs ineinander folgenden Zimmern, einem Vor-Zimmer, einer geräumigen Küche und Speisgewölb, Keller, Holzlege und Dachkammer; dann eine Wohnung mit drei Zimmern, Küche, Speisgewölb, Holzlege und Dachkammer, zu vergeben. Obige zwei Wohnungen können auch vereint, da sie gegenwärtig in unmittelbarer Verbindung stehen, vermietthet werden. Nähere Auskunft erhält man im nämlichen Hause oder im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

Kein Rücktritt findet Statt
 bei der großen Lotterie
VON DEN SECHS REALITÄTEN,
 und die Ziehung wird unwiderruflich, wo nicht früher,
am 3. September 1836
 vorgenommen werden.

Durch die besondere Theilnahme, welche diese Lotterie seit ihrer Ankündigung fand, wurde das unterzeichnete Handlungshaus in den Stand gesetzt, nach Verlauf von kaum 3 ½ Monathen,
dem Rücktritte entsagen zu können.

Der allgemeine Antheil dürfte sich nicht nur erhalten, sondern sich um so mehr noch steigern,
 als diese Lotterie jetzt

die einzig bestehende ist,

welche überdieß noch durch einen, mit einstimmigem Beifalle aufgenommenen Spielplan, vor
 früheren Lotterien sich vortheilhaft auszeichnet. Die Gewinnst-Summe dieser Auspielung
 beträgt

Gulden **586,000** W. W.,

welche sich laut Plan in Treffer von fl. 200,000, 100,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000,
 8000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 400, 300, 250, 200, 100 zc. zc. theilen.

Davon sind den Gratislosen laut Plan

Gulden **256,000** Wien. Währung

zugewiesen, wobei sich Treffer von fl. 100,000, 20,000, 4000, 2000, 1000, 300, 200,
 100 zc. zc. befinden.

Die kleinste Prämie der Gratislose ist 100 fl. W. W.

Die zwölf zuerst gezogenen Nummern der Gratislose erhalten, nebst dem gezogenen Prämien-Gewinne
 von wenigstens 100 fl., auch noch jedes zum Andenken an diese Lotterie ein silbernes reich vergoldetes
 Etui mit 10 Stück Souverains'or, im Werthe von 100 fl. W. W.

Jedes Loß, welches in der Hauptziehung mit einem Gewinne gezogen wird, erhält nebst demselben,
 auch ein schwergewinnendes Gratis-Loß, von welchen das Zahlenverzeichniß bei der k. k. Lotto-Direc-
 tion hinterlegt ist, und muß daher bestimmt zwei Mal gewinnen. Dadurch kann man auch mit
 einem gewöhnlichen Lose den Haupt- oder einen anderen großen Treffer in der Gratis-Loß-Ziehung
 machen, und hierdurch können im glücklichen Falle

Gulden **300,000, 125,000** W. W.

und so abwärts gewonnen werden.

Das Nähere enthält der Spielplan, welcher bei allen Herren Loßverschleißern unentgeltlich zu haben ist.

Das Loß kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein sicher gewinnendes Gratisloß, so lange deren vorhanden sind,
 aufgegeben.

Franz Hueber.

(Unter Mitthastung des Handlungshauses Franz D. Fröblich.)
 Comptoir: Weiburggasse, Villensfelderhof Nr. 908.

Loße dieser Lotterie sind bei **Ferd. Jos. Schmidt**, am Congressplatz
 Nr. 28, beim Mohren, zu haben.